

Donnerstag, der 13.11.2014

# Hofheimer Zeitung

## Swingtime Gala war wieder Edelgenuss



Mit „Jazzpresso“ im Foyer

HOFHEIM - (wmr) – Der Blick auf Bühne und in den Saalabschnitt der Stadthalle erwies erneut, dass sich Hofheim und Jazz gerne näher kommen. Sie tun das im Sommer an manchen Sonntagvormittagen bis in den Mittag hinein am Tivertonplatz, jetzt im Herbst wiederholt in der Stadthalle. Die „Gala“ hat ihr Publikum; zumeist ab „Mittelalter“. Mit Herren, die dort selbst noch auf der Bühne stehen könnten, mit Damen an den Tischen und auch in Begleitung, die Sinn für diesen Sound haben.

Der Verein Kultur PUR Hofheim e.V. hatte in Koop mit Stadt und Stadtkultur wieder zur alljährlichen Swingtime-Jazz Gala eingeladen, und Vorsitzender Gerhard

Knoblauch („Gerardo“) hat den Musiker Bernd Hasel an der Seite: Beide wirken entspannt und zeigen sich zufrieden über Ablauf und Besucherstrom in diese aktuelle Gala. Die Jazzfreunde erleben „Bernie’s Louisina Party Gators“ und lassen sich mit ihnen auf einen musikalischen Streifzug durch die heutige Musikszene des French Quartier in New Orleans ein. Bernd Hasel moderiert und gibt den Gästen auch Hilfen, sich in Stil und Sound einzufinden. In „Old Time Jazz und Swing“, „Blues & Soul“, „Französisch-Creolisches“ und tiefer noch bis in die „Sümpfe und Bayous“, aus denen die „Cayun-Musik“ aufstieg.

Lebhaft, gewinnend, anziehend, knallrot, mit dem Publikum flirtend wie es unterhaltend dann drei Damen aus Regensburg: „The Divettes“, die sich beruflich Jazz und Bühne verschrieben haben. Mit Band, Swingtime und Satzgesang von Klassikern des Swings, den „Andrew Sisters“ bis hin zu modernen Vocal-Arrangements nach „Manhattan Transfer“ gewinnen sie das Publikum.

Zu über drei Stunden Jazz im Raum gehörten auch die „Riverside Jazz & Blues Band“, die den Swing der 30er bis 60er Jahre spielen. Sieben Könner um Helmut Schneider haben damit auch jetzt in Hofheim Erfolg.

Das „Jazzpresso“ im Foyer findet mit Viola Engelbrecht (Posaune) und Michael Bernschneider (Gitarre) Aufmerksamkeit. Der Name lässt heiter aufhorchen: starker Jazz im „heißen“ Aufguss.

Am Ende gibt es die gewohnte Jam Session, jetzt auf der Bühne – und sicher den Wunsch des Publikums, die Gala auch im nächsten Jahr zu erleben.